

## **Hinweise für Autor\*innen der Fachzeitschrift „Außerschulische Bildung“**

Die Fachzeitschrift wird für den Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. von Boris Brokmeier und Hon.-Prof.'in Dr. Beate Rosenzweig herausgegeben.

Redaktion: Dr. Friedrun Erben, [erben@adb.de](mailto:erben@adb.de), Tel. 030-400 401-11

### **Hinweise für die Texte in der Rubrik „Politische Bildung praktisch“**

Liebe Autor\*innen,

mit den nachfolgenden Hinweisen, möchten wir Ihnen die nötigen Informationen für das Verfassen der Texte für unsere Fachzeitschrift geben.

#### **Bitte beachten Sie den Ihnen gesetzten Abgabetermin für Ihren Beitrag.**

Schicken Sie Ihren Beitrag als **Word-Datei** per E-Mail an: [erben@adb.de](mailto:erben@adb.de).

Der **Umfang** Ihres Beitrags sollte ca. 15.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen, incl. Fußnoten und Literaturangaben) umfassen.

Wir bitten Sie, den Text als **Fließtext** zu verfassen und auf Formatierungen zu verzichten, die über die Kennzeichnung von Absätzen (bitte jeweils mit einer Leerzeile) und Über- bzw. Zwischenüberschriften und ggf. Aufzählungen hinausgehen.

Der Text benötigt eine ansprechende kurze **Überschrift** und eine **Unterüberschrift**, die auf den Inhalt des Textes hinweist. Bitte gliedern Sie den Beitrag durch **Zwischenüberschriften** (ohne Nummerierung) und stellen Sie ihm eine kurze **Zusammenfassung** (etwa 5 Sätze; maximal 700 Zeichen) voran.

Bitte halten Sie die Überschriften in derselben Schriftgröße wie den Text (12 Punkt). Die Überschriften bitte **fett**, Eigennamen bitte *kursiv*.

Methoden und Arbeitsformen haben in der politischen Bildung eine große Bedeutung. Die Fachzeitschrift widmet als Mittler zwischen Theorie und Praxis den Methoden daher gezielte Aufmerksamkeit. In jeder Ausgabe wird ein Beitrag in der Rubrik „Politische Bildung praktisch“ aufgenommen. Der Begriff der Methode soll dabei nicht zu eng gefasst werden. Die Methode/Arbeitsform soll kontextbezogen und lebendig beschrieben und reflektiert werden, sodass sie eine Hilfestellung für den praktischen Einsatz für andere sein kann. Dabei sind die verschiedenen Reflexionsebenen – didaktische Reflexion, Weiterentwicklung des Bisherigen, konkrete Erfahrungen vor Ort – zu beachten:

Was würden Sie – aus Ihrer Erfahrung heraus – anderen unbedingt empfehlen? Für welche Zielgruppe ist die beschriebene Methode/das Konzept besonders geeignet? Der Text soll für diejenigen, die keine Kenner der Methode sind, eine Hilfe sein, diese einzusetzen und auszuprobieren. Dabei sollten ggf. auch Situationen oder Aspekte beschrieben werden, in denen etwas vielleicht bisher nicht so gut funktioniert hat.

Folgende Gliederung wird – zur Orientierung – empfohlen:

- (a) Kontext des jeweiligen konkreten Einsatzes der Methode/Arbeitsform
  - (b) Beschreibung der Methode/Arbeitsform
  - (c) Besondere Praxiseignung der Methode (in Bezug auf Zielgruppen, Themen, pädagogische Zielsetzungen etc.)
  - (d) Praxisreflektierte Hinweise zum Einsatz der Methode/Arbeitsform (Empfehlungen, Tipps, Fallstricke etc.)
  - (e) Empfohlene Literatur zur Vertiefung
- 

### **Literaturnachweise:**

Innerhalb des Textes wird die **amerikanische Zitierweise** genutzt: Bei direkten Zitaten immer mit Seitenzahl, z. B. (Becker/Lauterbach 2010, S. 14); sonst (vgl. Bremer 2012).

**Fußnoten** sollten nur sparsam verwendet, können aber für kurze inhaltliche Anmerkungen genutzt werden. Sie werden durch hochgestellte Ziffern (ohne Klammer) im Text gekennzeichnet.

### **Beispiele für die Literaturliste:**

Becker, Rolf/Lauterbach, Wolfgang (2010): Bildung als Privileg. Wiesbaden: Springer

Bremer, Helmut (2012): „Bildungsferne“ und politische Bildung. Zur Reproduktion sozialer Ungleichheit durch das politische Feld. In: Widmaier, Benedikt/Nonnenmacher, Frank (Hrsg.): Unter erschwerten Bedingungen. Politische Bildung mit bildungsfernen Zielgruppen. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, S. 27–41

Lösch, Bettina/Thimmel, Andreas (2010): Kritische politische Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag

Landesnetzwerk Politische Bildung für und mit Menschen in prekären Lebenslagen (2018): Stuttgarter Manifest. Stuttgart; [www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb\\_hauptportal/pdf/veranstaltungen/stgt\\_manifest\\_politischen\\_bildung\\_pekaerer\\_lebenslage.pdf](http://www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/pdf/veranstaltungen/stgt_manifest_politischen_bildung_pekaerer_lebenslage.pdf) (Zugriff: 30.01.2023)

Bei **Internetquellen** bitte immer mit dem letzten Zugriffsdatum.

Bei einer größeren Zahl von im Text, in den Fußnoten oder im Literaturverzeichnis verwendeten Internetquellen kann nach aktueller Prüfung derselben in der ersten Fußnote folgender Hinweis für alle Links stehen: Zugriff für diesen und alle weiteren in diesem Beitrag genannten Links: ...

---

## **Gendersensible (Schrift)Sprache im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.**

Der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten hat sich verpflichtet, Gender Mainstreaming in allen seinen Arbeitszusammenhängen zu berücksichtigen und möchte dies mit einer gendersensiblen Schriftsprache unterstützen. Angesichts der Diversität der Lebensweisen und ausdifferenzierter Geschlechterrollen wird das Gendersternchen \* genutzt (z. B. Bürger\*innen, jede\*r Mitarbeiter\*in, Jugendbildungsreferent\*innen).

---

Da wir die Beiträge mit **Fotos** illustrieren, bitten wir Sie, uns geeignetes **Bildmaterial** als Bilddatei **im Querformat** (mindestens 300 dpi im Tif- oder JPG-Format) zur Verfügung zu stellen und mit Bildunterschriften (BU) und Nachweis für die Fotorechte zu versehen. Wir gehen davon aus, dass jeweils die Druckgenehmigung sowie von den auf den Fotos abgebildeten Personen eine Zustimmung zur Veröffentlichung vorliegen.

Wir möchten unsere Autor\*innen den Leser\*innen auch mit einem Foto bekannt machen und bitten deshalb neben kurzen **Angaben zur Person** und zum beruflichen Hintergrund um Zusendung eines aktuellen **Porträts**.

Schließlich können wir Ihnen ein bescheidenes **Honorar** für Ihren Beitrag anbieten. Grundlage der Berechnung ist die erbetene Anzahl der Zeichen des Originalbeitrags (bei 15.000 Zeichen beträgt das Honorar 150 Euro, einschließlich Mehrwertsteuer).

Nach Zusage des Beitrags wird Ihnen ein Nutzungs- und Honorarvertrag zugesandt. Sobald der Text vorliegt, mit Ihnen abgestimmt und von Ihnen freigegeben wurde, wird das Honorar angewiesen.

Die Zeitschrift erscheint parallel als Print- und Online-Ausgabe. Die Autor\*innen erhalten ein Belegexemplar und den Zugang zur jeweiligen Online-Ausgabe.

Wir setzen voraus, dass wir das Erstveröffentlichungsrecht an dem von uns in Auftrag gegebenen und honorierten Beitrag haben. Einer Weiterveröffentlichung stimmen wir im Allgemeinen zu – unter der Voraussetzung, dass die Quelle der Erstveröffentlichung angegeben wird. Bitte nehmen Sie in diesem Fall vorab Kontakt mit uns auf.

Die Autor\*innen müssen gewährleisten, dass sie über die urheberrechtlichen Nutzungsrechte an allen in ihrem Beitrag enthaltenen Daten und von ihnen zur Verfügung gestellten Abbildungen verfügen und keine Rechte Dritter verletzt sind.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen und freuen uns auf Ihren Beitrag. Bei Fragen können Sie sich gerne telefonisch oder per Mail an uns wenden:  
Dr. Friedrun Erben: [erben@adb.de](mailto:erben@adb.de), Tel. 030-400 401-11

*Dr. Friedrun Erben (Redakteurin)  
Herausgeber und Redaktionsbeirat  
Berlin, Januar 2024*